



Erste Ehrenkreuze der Bundeswehr für Tapferkeit an Panzergrenadiere verliehen

Zusammengefasst von Stephan Müller

Das Ehrenkreuz der Bundeswehr für Tapferkeit wurde am 13. August 2008 durch den Bundesminister der Verteidigung Franz Josef Jung gestiftet und wird als höchste Stufe des Ehrenkreuzes der Bundeswehr ausschließlich für außergewöhnliche Tapferkeit verliehen.

Die Auszeichnung gleicht dem bereits 1980 eingeführten Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold und unterscheidet sich lediglich durch eine Bandauf-
lage in Form eines vergoldeten



doppelten Eichenlaubs. Auf der Bandschnalle wird ebenfalls das Eichenlaub anstelle des Miniaurkrekuzes getragen.

Jetzt wurden die ersten Ehrenkreuze der Bundeswehr für Tapferkeit an Unteroffiziere der Panzergrenadiertruppe verliehen.

Hauptfeldwebel Daniel Seibert und Oberfeldwebel Steffen Knoska wurde diese besondere Auszeichnung zu teil.

Im Gefecht und unter Lebensgefahr zeigten beide beim ISAF-Einsatz in Afghanistan vorbildliches Verhalten. Sie bewiesen Tapferkeit, die weit über das zu erwartende Maß hinausging. Dabei mussten sie sich in Situationen bewähren, die man sich im friedlichen Alltag der Heimat kaum vorstellen kann.

Für Daniel Seibert war der 4. Juni 2009 der „Schicksalstag“: Seine Gruppe sollte

Ehrenkreuz der Bundeswehr für Tapferkeit

im Raum Kunduz einen eigenen Spähtrupp verstärken, der unter Beschuss stand. Seibert und seine Männer rückten aus und nahmen entschlossen den Kampf gegen überlegene Kräfte auf.

Ein mehr als einstündiges Feuergefecht brach los, in dessen Verlauf Seibert, seine Soldaten und weitere Kräfte der Quick Reaction Force die Angreifer zurückschlugen. Dabei führte der 30-jährige Berufssoldat seine Gruppe auch unter Beschuss von vorn, durch persönliches Beispiel und erfolgreich durch die lebensgefährliche Situation.

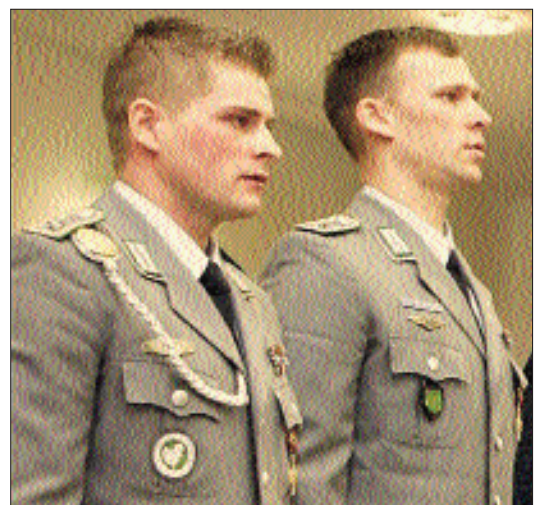
Der eigene Spähtrupp wurde viel-

wahrt. Hauptfeldwebel Seibert leistet heute Dienst im Gefechtsübungszentrum des Heeres.

Nur drei Tage später, am 7. Juni letzten Jahres, sollte Oberfeldwebel Steffen Knoska mit seinem Trupp ebenfalls nahe Kunduz ein Patrouillenfahrzeug vom Typ Dingo bergen, das nach einem Gefecht nicht mehr fahrbereit war.

Der 29-jährige und seine Männer gerieten dabei selbst unter massiven Beschuss. Ein Soldat wurde angeschossen und schwer verwundet. Unter

Gefahr für das eigene Leben half Knoska seinem Kameraden, versuchte ihn aus der Schusslinie zu holen. Ein Geschoss



HFw Seibert und OFw Knoska bei der Verleihung der Ehrenkreuze der Bundeswehr für Tapferkeit

prallte an seinem lebensrettenden Helm ab. Knoskas Beispiel riss seine Soldaten mit. Gemeinsam retteten sie den verwundeten Soldaten. Knoska ist ausgebildeter Panzergrenadier und jetzt Angehöriger des Jägerregiments 1, Schwarzenborn.

Hauptfeldwebel Jan Hecht, Zugführer des Panzergrenadierzuges der 2. Kompanie QRF 3¹ und auch der Zugführer des HFW Seibert erhielt die Auszeichnung etwas später, anlässlich des offiziellen Rückkehrerappells der 13. Panzergrenadierdivision.

Auch er hatte (wie HFW Seibert) am 4. Juni 2009 in Afghanistan den Auftrag, den Spähtrupp einer Aufklärungskompanie zu verstärken. Dieser war massivem feindlichen ausgesetzt und drohte vernichtet zu werden. Dabei geriet HFW Hecht mit seinem Zug selbst unter Beschuss. Durch selbstlosen Einsatz und trotz eigener Gefährdung gelang es HFW Hecht damals, den unter Beschuss geratenen Kameraden so zu helfen, dass sie sich vom Feind lösen konnten. Der Bundesminister der Verteidigung, Carl Theodor zu Guttenberg sagte dazu:

„Herr Hauptfeldwebel Hecht, Sie haben persönliche Tapferkeit bewiesen und als militärischer Führer mit Beispiel und Initiative, Wagemut und Umsicht erfolgreich im Gefecht geführt. Sie sind in Haltung und Pflichterfüllung ein Vorbild“.

Der Freundeskreis der Panzergrenadiertruppe e. V. gratuliert den ausgezeichneten Soldaten und ist stolz sie in seinen Reihen zu wissen. ■



Hauptfeldwebel Jan Hecht nach der Verleihung des Ehrenkreuzes der Bundeswehr für Tapferkeit

Oberstleutnant Stephan Müller, der Geschäftsführer des Freundeskreises der Panzergrenadiertruppe, hat für diesen Beitrag

Berichte und Bildmaterial des Panzergrenadierbataillons 391 und des Jägerregiments 1 zusammengefasst.

¹ Hauptfeldwebel Hecht ist Mitautor des Berichtes „Der Einsatz der QRF 3 in Afghanistan vom 14.04. bis 18.10.2009“ im Heft 26 Dezember 2009